

Furchtbare  
Bluttat  
vor dem  
Kinder-  
garten

München & Bayern

EIFERSUCHT!

# Ehemann fährt Frau tot

Täter Leonid F.  
(r.) mit seinem  
Strafverteidiger  
Nicolas  
Frühstorger



Der Tatort in Hochzoll  
und das Tatfahrzeug

Von JÖRG  
VÖLKERLING

Augsburg – Als der Richter Leonid F. (38) nach seinem Familienstand fragt, antwortet der: „Verheiratet.“ Entgeistert blickt der Vorsitzende den Angeklagten an: „Jetzt dann wohl verwitwet, nehme ich an?“ Der Lasterfahrer nickt.

Direkt vor einem Kindergarten in Augsburg

fuhr er am 29. Oktober 2013 seine Ehefrau tot: Nadjeschda F. (135) wollte sich von dem eifersüchtigen Trinker trennen, hatte sich kurz zuvor noch die Wohnungsschlüssel von ihm aushändigen lassen.

Die Frau radelte gerade weg, als der betrunkene Leonid F. (1,5 Promille) sie ins Visier nahm: er rampte sie mit seinem Mazda von hinten. Sie schleuder-

te durch die Luft. Dann setzte F. rasend vor Wut nochmals zurück, drückte ihren Schädel an einen Baum.

Staatsanwalt Hans-Peter Dischinger: „Bei der Begehung der Tat nutzte der Angeklagte die Arg- und Wehrlosigkeit seiner Ehefrau aus.“ Ihr gemeinsamer Sohn Geran (17) musste alles mit ansehen – er hatte die Mutter zuvor zum letzten Treffen mit Leonid F. be-

gleitet, weil er Konflikte befürchtete. „Ich bin schuld am Mord meiner Ehefrau“, sagte der Kirgise in seiner ersten Polizei-Vernehmung. Vor Gericht schweigt er zur Tat. Seine Anwälte Nicolas Frühstorger (35) und Michael Weiss (38) erklären in seinem Namen: „Er übernimmt die Verantwortung für den Tod seiner Frau.“ Er habe wegen seiner Verlassensängste gehandelt.

Das Paar war 16 Jahre verheiratet, hatte drei gemeinsame Kinder. Noch am Abend vor der Tat hatte Nadjeschda F. die Polizei alarmiert, weil ihr Mann Kleider von ihr aus der Wohnung mitgenommen hatte.

Danach legte sich F. in seinem Mazda auf dem Kuhsee-Parkplatz schlafen – und fasste offenbar den mörderischen Plan. Das Urteil soll am 28. Juli fallen.